

# UHLENHORSTER WART

Monatsschrift

DES UHLENHORSTER BÜRGERVEREINS VON 1874, E. V.



11. Jahrgang

Hamburg, Februar 1960

Nr. 2

## Neues vom Bausektor . . .

### Freie Fahrt für die Ost-West-Straße

Dichtes Schneetreiben herrschte am Morgen des 13. Januar, als Bausenator Büsch das letzte Teilstück des neuen Verbindungsweges zwischen Millerntor und Domstraße freigab. „Wir bauen und feiern nicht nur zur Sommerzeit, nein, auch im Winter wenn es schneit“ — mit diesen launigen Worten begrüßte der Senator die zahlreichen Ehrengäste und die vielen Anwohner, die sich dies Schauspiel unter freiem Himmel nicht entgehen lassen wollten.

„Das Schott zwischen den beiden fertigen Abschnitten der Ost-West-Straße ist nunmehr hochgezogen“, sagte der Senator weiter und versicherte, daß auch der Bau des noch fehlenden Teils mit aller Energie vorangetrieben werden soll. Vor Anfang 1963 kann allerdings der gesamte Straßenzug noch nicht dem Verkehr übergeben werden, da erst die Verlagerung des Gemüsegroßmarktes auf das neue Gelände in Hammerbrook abgewartet werden muß. Dann herrscht aber wirklich

„freie Bahn“ zwischen den Elbbrücken und dem Millerntor. Noch eine Zahl: für den Straßenbau gibt Hamburg in diesem Jahr 92 Millionen DM aus.

Zu der kleinen Feierstunde war auch das Musikkorps der Schutzpolizei Hamburg unter der Leitung von Siegfried Grenz aufgebeten — trotz des munteren Schneetreibens . . .

### Aufbau der Innenstadt

Der Aufbau der Innenstadt soll nunmehr in wenigen Jahren — man rechnet mit etwa drei Jahren — vollendet sein. Gleichzeitig soll die Innenstadt ein wesentlich anderes Gesicht erhalten, als dies den Planern noch vor zehn Jahren vorschwebte. Dies wurde der Presse auf einer Besprechung in der Baubehörde am 27. Januar mitgeteilt. Oberbaurat Strohmeier (seit kurzem im Ruhestand lebend) erinnerte in sehr temperamentvollen und gedankenreichen Ausführungen an die viele Mühe, die sich die Planer kurz nach der Währungsreform um den Aufbau einer schönen Stadt gegeben hatten. Wenn auch der große Ideenwettbewerb, der vor zehn Jahren ausgeschrieben worden war, in manchen Punkten überholt ist, waren diese Vorarbeiten doch so wertvoll, daß viele Gedanken auch heute noch mit wertet werden können. Grundsätzlich verzichtet man jetzt auf engbebaute Straßen und baut nur noch so, daß die Gebäude frei auf den Grundstücken stehen ohne Schatten zu werfen.

An der Ost-West-Straße, gegenüber dem „Michel“, wird das 17stöckige Verwaltungsgebäude des „Deutschen Ring“ entstehen. Auch über die Zukunft des Johanneum-Platzes am Speersort soll in Kürze entschieden werden.

Bausenator Dr. Neve r m a n n wandte sich auf der Pressekonferenz auch gegen eine Stellungnahme des Bundeswohnungsbauministers L ü c k e vom 21. Januar, worin es hieß, „es sei eine Fehlleistung größten Ausmaßes, wenn in den Großstädten im Verhältnis mehr Wohnungen gebaut würden als in den Landgebieten“. Er, Dr. Neve r m a n n, wolle sich vielmehr als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Länderaufbauminister mit ganzer Kraft dafür einsetzen, daß die Großstädte mehr Mittel für den Wohnungsbau bekommen als die Landkreise.

.. und von den Versorgungsbetrieben  
Grundwasserwerk Haseldorfer Marsch  
jetzt in Betrieb

Am 20. Januar wurde das neue Grundwasserwerk Haseldorfer Marsch (Wedel)

der Hamburger Wasserwerke in Betrieb genommen. Am Vortage wurde der Presse unter Führung der Direktoren Dr. Dro-

Liebe Vereinsfreunde!

Unsere für den 22. Januar angesetzt gewesene Jahreshauptversammlung mußte leider im letzten Augenblick aus technischen Gründen abgesetzt werden. Soweit es möglich war, haben wir einen großen Teil unserer Mitglieder noch verständigen können.

Die Jahreshauptversammlung findet nunmehr am Dienstag, dem 16. Februar 1960, pünktlich 20 Uhr, im Restaurant B ü h r i n g, Hamburger Straße 1a, statt.

Die Tagesordnung bleibt die gleiche, wie in der Januar-Ausgabe veröffentlicht (einschließlich des „Alster-Filmes“).

Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen.  
Der Vorstand



## FAHRSCHULE

für alle Klassen

VW - Opel-Rekord

Lkw - Roller

Heinz Lange

Winterhuder Weg nur Nr. 52

Telefon 23 65 00

Goldschmiede

Heinz Gödeke

Haus Mundsburg

Mundsburger Damm 54-56

Telefon 22 22 19

Individueller

Schmuck

## Hamburger Fremdsprachenschule G m b H

Dolmetscher- u. Korrespondentenkurse  
Berufsausbildung

ENGLISCH · FRANZÖSISCH · SPANISCH

Wohn- und Studienheim  
Karlstraße 38, Telefon 23 20 24

# H. Kölln

Weine und Spirituosen

HAMBURG 22 - HEINRICH-HERTZ-STRASSE 95

Das alte  
Spezialgeschäft seit 70 Jahren auf der Uhlenhorst

bek und Brandes Gelegenheit gegeben, das neue Werk eingehend zu besichtigen.

Um es vorweg zu sagen: das Trinkwasser aus der Haselendorfer Marsch kommt vorwiegend den Elbvororten und Altona zugute. Diese Gebiete erhalten jetzt glasklares Wasser — ohne Mischung mit Elbwasser. Nur zur Deckung des Spitzenverbrauchs muß vorübergehend noch mal Elbwasser zugesetzt werden.

Über zehn Jahre hat der Ausbau des neuen Werkes gedauert, wenn man die 1948 begonnenen Hydro-geologischen Vorarbeiten mit 160 Probebohrungen mitzählt. Der eigentliche Bau der Anlage, der im Juni 1957 begann, hat rund 23 Millionen Mark gekostet und fördert jetzt täglich bis zu 36 000 Kubikmeter Grundwasser.

Wie Dr. Drobek ausführte, sind die Wasserwerke mit allen Kräften bemüht, auch die letzten Reste von Oberflächenwasser aus dem Trinkwasser zu beseitigen. Dazu sind allerdings noch erhebliche Vorarbeiten zu leisten und große Summen zu investieren. Man spricht von 100 bis 125 Millionen DM! Geplant sind weitere Grundwasserwerke in Glinde und den Walddörfern. Erst dann, so hofft man, werden auch in Hamburg alle Klagen über schlechtes Trinkwasser verschwunden sein.

Daß bei dem Bau dieser grandiosen Anlage die Zusammenarbeit mit Schleswig-Holstein eine überaus gute war, wurde von Bürgermeister Brauer am Einweihungstage besonders herausgestellt. 21 Gemeinden der Kreise Stormarn, Lauenburg und Pinneberg sind heute an das Versorgungsnetz der Hamburger Wasserwerke angeschlossen, darunter auch die Stadt Wedel.

### Hein Gas berichtet

Die Hamburger Gaswerke GmbH haben soeben ihren Bericht über das 35. Geschäftsjahr (1958/59) vorgelegt, der mit etlichen Abbildungen versehen, eine gute Übersicht über die Arbeiten eines Jahres gibt.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde um 15 Millionen auf 100 Millionen DM erhöht. Der Umsatz betrug 143,1 Mill. DM, die Gaserzeugung erstmalig über 500 Millionen cbm.

Seit der Währungsreform wurden rund 268 Mill. DM investiert. Die Gesamtlänge des Rohrnetzes beträgt jetzt 4 716 000 Meter.

Der Winter 1958/59 war der mildeste seit 28 Jahren, so daß Spitzenanforderungen kaum zu verzeichnen waren. Je Kopf der Bevölkerung stieg der Gasabsatz von 81 cbm im Jahre 1950 im Berichtsjahr auf 183 cbm. Über den Bau der Kokerei Kattwyk (hier hat Bürgermeister Brauer im Januar inzwischen auf den berühmten Knopf gedrückt) haben wir bereits in der Dezemberausgabe der UW berichtet.

Die Zahl der Mitarbeiter betrug am Ende des Berichtsjahres 2750, darunter 1327 Gehalts- und 1423 Lohnempfänger.

ag

## Kommunale Rundschau

### Vom Zentralauschuß

Auf der ersten Sitzung im neuen Jahr (25 Januar) sprach der schweizerische Generalkonsul Paul Hochstrasser über die Entwicklung und Struktur der heutigen Schweizer Demokratie. Der Redner gab auch ein anschauliches Bild über die Geschichte der Schweiz und über Land und Leute. Der Vortrag wurde mit sehr starkem Beifall aufgenommen. Der „Hamburger Bürger“ bringt in seiner Februar-Ausgabe einen ausführlichen Bericht. Aus Platzgründen müssen wir an dieser Stelle leider auf die Wiedergabe der interessanten Ausführungen verzichten und unsere Leser auf den Hamburger Bürger verweisen.

### Ein lebensfroher 70er

Nun hat auch unser Max Milz das 70. Lebensjahr vollendet. Viele Freunde haben ihm an seinem Ehrentage, dem 4. Februar, die Hand gedrückt. Seit dem Jahre 1947 gehört Max Milz dem Vorstand des Zentralaussschusses an und mehr als zehn Jahre ist er 2. Vorsitzender des Altonaer Hafenvereins. Immer war er ein guter Verfechter der Bürgervereinsidee. Er nimmt nicht oft das Wort; doch wenn er etwas zu sagen hat, dann sind seine Ausführungen sachlich und humorvoll. Das hat ihm viele Freunde gebracht, die jetzt seiner in Liebe gedachten. Hoffen wir, daß er uns noch viele Jahre in froher Schaffensfreude erhalten bleibt.

### Ortsausschuß Barmbek-Uhlenhorst

Auf der Sitzung am 11. Januar befaßte sich der OA mit dem Tiefbauprogramm für das Haushaltsjahr 1961.

Für die Uhlenhorst sind folgende Baumaßnahmen von Interesse: Ausbau der Straßenkreuzung Mundsburg 5,2 Mill. DM, Umbau der Bachstraßenbrücke 1,2 Mill. DM, Instandsetzung von Fuß- und Radfahrwegen der Mozartsstraße, Humboldtstraße und Schumannstraße, des Rübenkamp und der Hermann-Kaufmann-Straße in Barmbek 110 000 DM.

Durch Herstellung von bit. Überzügen auf Pflasterstraßen will man die Bach-, Schubert- und Herderstraße von Geräuschbelästigungen und Erschütterungen freimachen. Kostenanschlag: 295 000 DM.

Jetzt haben Bezirksausschuß Hamburg-Nord und vor allem die Bürgerschaft das letzte Wort.

### Gegen den Mietwucher

Im Rahmen seiner Vortragsabende befaßte sich der „Wirtschaftskreis“ des Eppendorfer BV am 18. Januar mit den Laden- und Gewerberaummieten. Als Referent stand ein Vertreter des „Mietervereins zu Hamburg“ zur Verfügung, der sich in längeren Ausführungen sehr energisch gegen den Lücke-Plan wandte. „Wir lehnen keineswegs kleine Mieterhöhungen ab“, sagte der Redner, „wenn es sich um Altbaumieten handelt, die einfach den heutigen Verhältnissen nicht mehr angepaßt sind. Zu verurteilen ist aber jeder Mietwucher, insbesondere auch für Ladenbesitzer.“

Wie der Redner weiter ausführte, sei es heute schon schwer, Mieter für den „sozialen Wohnungsbau“ zu erhalten, da auch diese sozialen Mieten für viele Wohnungssuchende nicht tragbar sind. Der Mieterschutz für gewerbliche Räume, so schloß der Redner, muß noch bestehen bleiben. Auch die Anwaltskammer lehne den Lücke-Plan ab. Es sei zweckmäßig, daß sich auch die Mieter organisieren. Nur dann sei ihnen ein wirklicher Rechtsschutz, wie die Erfolge zeigen, gewiß (Monatsbeitrag 1 DM).

### Jungbürgerabende

Wie wir dem (gedruckt vorliegenden) Tätigkeitsbericht des Senats und der Verwaltung für das Jahr 1959 entnehmen, haben sich die von den einzelnen Bezirksamtern eingeführten Jungbürgerabende gut bewährt. Diese Ausspracheabende finden seit 1958 für Jugendliche über 21 Jahre statt. Man versucht, durch Vorträge, Diskussionen, aber auch durch persönlichen Kontakt mit leitenden Verwaltungsbeamten und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Bezirksverwaltung das staatsbürgerliche Bewußtsein der Jugendlichen und ihr Interesse an der öffentlichen Verwaltung zu wecken. 48 Abende wurden bisher veranstaltet. Teilgenommen haben 2747 Jugendliche, eingeladen wurden allerdings rund 32 000. Es wird jetzt erwogen, die Veranstaltungen noch reizvoller zu gestalten, um einen größeren Teilnehmerkreis zu gewinnen.

### Die Bezirksverwaltung

bestand übrigens im September zehn Jahre. Jetzt arbeitet man schon lange an einer Reform.

### Er wurde 60

Am 26. Januar konnte der rührige erste Vorsitzende des Bürgervers St. Pauli von 1843, Fritz Winkelmann, sein 60. Lebensjahr vollenden. Der Jubilar, der auch dem Vorstand des ZA angehört, hat sich besonders um die Bekämpfung des Nepp auf St. Pauli bemüht. ag



**Perser-Teppiche · Brücken · Galerien**

Große Auswahl — auch in alter Ware  
Teilzahlung möglich.

**HENNIG**

Winterhuder Weg 74, Lagerhaus A, ptr · Fernsprecher 22 31 84

## Als Topfgucker im Gasthaus

Im Hamburger Ausstellungspark Plan-ten un Blumen, in den sieben großen Hal-len am Jungiusrund, bereitet sich zur Zeit wieder eine der großen Messen vor, die, obwohl zunächst nur für Fachleute ge-dacht, auf die Hamburger Bürgerinnen und Bürger seit langen Jahren einen magnetischen Reiz ausüben: die Hotel-Messe. Sie hat zwar einen sehr viel um-ständlicheren Namen, heißt eigentlich heute Internationale Fachmesse für die nordische Gastronomie (INTERNORGA), aber vielleicht spricht die liebevolle Ver-kürzung dieses Bandwurm-titels ganz be-sonders für die Intimität, welche die Han-seaten zu ihr gewonnen haben. Zum 34. Male werden sich am 24. März die Tore zum Ausstellungspark Plan-ten un Blumen für die Messe öffnen, und sie wird bis zum 30. März für die rund 150 000 zu er-wartenden Besucher geöffnet bleiben.

Die Messeleitung hat in diesem Jahr darauf verzichtet, ein Superangebot an Sonderschauen das eigentliche Angebot einengen zu lassen. Das bedeutet, daß dem Besucher — und hier wird vor allem die Hausfrau interessiert sein, der Frau Wirtin einmal in die Töpfe und auf ihre rationelle Arbeitsweise zu sehen — ein sehr viel umfassenderes Angebot an Neu-heiten gezeigt werden kann, als das bis-her möglich war. Das Hotel- und Gast-stättenwesen ist, und die Angehörigen dieses Gewerbes in den Reihen der Bürgervereine können das aus eigener Erfahrung bestätigen, heute durch einen akuten Personalmangel und z. T. veränderte Konsumgewohnheiten ge-



„Bis zur Internorga haut das aber hin, klar...!“

zwungen, besonders wirtschaftlich zu ar-beiten. Man muß also für den Betrieb seines Gastronomie-Unternehmens weit-gehend auf Hilfsgeräte zurückgreifen, die Zeit und Arbeit einsparen helfen. Diese Tatsache hatte sich schon sehr bald bei der Zuliefer-Industrie des Gaststättenge-werbes herumgesprochen, deren Erfinder und Techniker sich nun vielfältige Gedan-ken machten, wie man für alle un-terschiedlichen Betriebsgrößen dieses wirt-schaftlichen Zweiges, vom Grand-Hotel

## Fußpflege und Kosmetik ANNI MENNE

Hamburg 22, Erlenkamp 17  
Ruf 23 27 28

bis zur Kellerkneipe, Hilfsmittel rationel-ler Natur schaffen könne. Die Ausbeute für nahezu alle Arbeitsvorgänge in Ho-tels, Hotel-Pensionen, Restaurants, Kanti-nen, Großküchen, Kinderheimen, Kran-kenhäusern usw., soweit sie die Beher-bergung und Verpflegung betreffen, ist beachtlich und marschiert im Rahmen die-ser Heerschau der Gastlichkeit in Plan-ten un Blumen auf. Was der Super-Haushalt eines Hotels oder Restaurants an prak-tischen Neuheiten zur Arbeiterleichte-rung und Arbeitszeitverkürzung benutzt, ist in sehr vielen Fällen auch für den Pri-vathaushalt von Nutzen. Natürlich nicht riesige Geschirrspülmaschinen mit einer Leistung von 600 Tellern pro Stunde, kaum ein Mocca-Automat, der in der Stunde 100 Tassen dampfenden Moccas auf den Kränzchentisch wirft, aber alle die zahllosen Kleinigkeiten, die der Wir-tin wie der Hausfrau das Leben erleich-tern. Ihnen zu begegnen, unter ihnen zu weilen, ist eine Woche lang, vom 24. bis 30. März, auf der INTERNORGA in Plan-ten un Blumen Gelegenheit. Eine Gele-genheit, die man nutzen sollte.

# Vermögensbildung

*jetzt leicht gemacht*

**20%  
SPARPRÄMIE**



# HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

# PHOTO KINO KNITTEL

das zuverlässige Foto-Labor

10 Uhr gebracht - 17 Uhr gemacht

Verleih von Blitzlichtgeräten, Kino- und Dia-Projektoren

Große Auswahl an preiswerten Gebrauchtapparaten

Bequeme Teilzahlung

PAPENHUDER STRASSE 31 - RUF 27 39 02

## Blumen =

durch

HELIOS

Blumendienst

Internationale

Blumenvermittlung

Blumenhaus

Charlotte Kehl

Hofweg 45

Telefon 23 78 80

## Kurz berichtet

### Streifzug durch Hamburgs Statistik

Mit gewohnter Pünktlichkeit legte das Statistische Landesamt kurz vor Weihnachten seinen „Streifzug durch Hamburgs Statistik 1959“ der Öffentlichkeit vor. Direktor Peter Deneffe gab der Presse im Rathaus die näheren Erläuterungen.

Aus Platzgründen können wir leider auf viele interessante Einzelheiten nicht eingehen. Nur ein Hauptfaktor sei festgehalten: die Zahl der Zuzüge nach Hamburg hat seit 1957 langsam aber stetig abgenommen, während die Zahl der Fortzüge von Hamburg seit 1958 fast konstant geblieben ist. Bevölkerungszunahme im Berichtsjahr nur 18 000 Menschen.

Die Zahl der Kraftfahrzeuge stieg von rund 192 000 Fahrzeugen am 1. Juli 1958 auf rund 209 000 am 1. Juli 1959 an.

Im Frühjahr 1961 soll, wie Direktor Deneffe weiter sagte, wieder eine große Volks- und Berufszählung stattfinden.

Wer sich für den stattlichen Band von 54 Seiten interessiert, kann ihn in unserer Geschäftsstelle einsehen bzw. sich ausleihen.

### Uhlenhorster Vorträge

Als Fortsetzung der „Uhlenhorster Kirchentage“ im Oktober 1959, über die wir mehrfach berichteten, veranstaltet die Kirchengemeinde Uhlenhorst, Heilandskirche, gemeinsam mit dem Ev. Sozialpfarramt Hamburg in den Monaten Februar und März eine Vortragsreihe über den Marxismus-Kommunismus.

Unter Behandlung des Themas „Marx und die Gegenwart“ will man sich durch Vorträge und Aussprachen mit den Entwicklungen und Fragen im Osten auseinandersetzen.

Die Vorträge mit nachfolgender Aussprache beginnen jeweils 20 Uhr im Drewssaal, Winterhuder Weg 132.

Bei Erscheinen unseres Blattes stehen noch folgende Vorträge offen:

16. 2. „Politische und wirtschaftliche Probleme der Sowjetunion“  
Referent Günther Wagenlehner  
(am 25. Mai 1959 bereits als Redner im Zentralausschuß hervorgetreten)

23. 2. „Moskau — Belgrad — Peking“  
Referent Dr. Erich Thier

1. 3. „Kampf und Koexistenz in der Sowjetzone“  
Referent Günther Wagenlehner

8. 3. „Die Herausforderung an die Christen“  
Referent Pastor Dr. Mark Nerling.

Wir machen auf diese Vortragsreihe besonders aufmerksam.

### Kirchweihfest

Am 29. Januar feierte die Heilandskirchengemeinde im vollbesetzten Drewssaal ihr alljährliches Kirchweihfest. Für den Kirchenvorstand begrüßte der 2. Vorsitzende Reumann die Gemeinde und erinnerte daran, daß die Gemeinde der Heilandskirche als selbständige Gemeinde jetzt genau 30 Jahre besteht. Vorher gehörte dieser Bezirk noch zu St. Gertrud. Dem seit mehreren Monaten erkrankten Pastor Rode, der seit dem Jahre 1929 für die Gemeinde tätig ist, wurden die besten Genesungswünsche schriftlich übermittelt.

Der eindrucksvolle Abend wurde musikalisch umrahmt durch den Kirchenchor unter Leitung des Kantors und Organisten Büttner.

### Fernunterricht

Die Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft in Bad Harzburg hat sich jetzt entschlossen, auch Fernunterrichtskurse

durchzuführen. Sie will damit dem Mangel an Fachkräften für Führungspositionen abhelfen und allen begabten Kräften die Möglichkeit erschließen, sich auch neben ihrem Beruf intensiv fortzubilden. Der Fernunterricht kann insbesondere auch den Mittel- und Kleinbetrieben zugutekommen.

Vorgesehen sind Kurse über moderne Betriebsführung für die mittleren Führungskräfte der Betriebe sowie Technische Grundkurse, in denen Facharbeiter auf den Eintritt in eine Ingenieurschule vorbereitet werden. „Allgemeinbildende Kurse“ sollen zur mittleren Reife und zum Abitur führen.

Interessenten wollen sich an die genannte Akademie, Bad Harzburg, Harzburger Hof, wenden.

### Rechenschaftsbericht des Hamburger Roten Kreuzes

Der Landesverband Hamburg des Deutschen Roten Kreuzes blickt, wie er in seinem Rechenschaftsbericht 1958/59 sagt, wiederum auf ein Jahr angestrengter und gemeinsamer Arbeit mit seinen Kreisverbänden zurück.

Die Bauarbeiten für eine neue Unterkunft des Landesverbandes haben begonnen; auch die Vorarbeiten zur Schaffung eines DRK-Studentenwohnheimes gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Mitgliederzahl stieg von 8320 auf 9170 an. Die Zahl der aktiven Helfer und Helferinnen allerdings betrug nur 1233.

Im Jugendrotkreuz sind in 23 Gruppen 471 Jungen und Mädchen vereinigt, die von 23 Gruppenleitern geführt werden.

Daß sich die Idee des Roten Kreuzes besonders in der Jugend bemerkbar macht, die nach Aufgaben sucht, um ihre Freizeit wertvoll zu erfüllen, darf als ein gutes Zeichen gewertet werden.

## Heßler & Dudek

Büromaschinen · Bürobedarf  
feine Schreibwaren · Geschenkartikel  
Reparaturwerkstatt

Hamburg 22, Mundsburger Damm 53  
22 1969 · 22 23 93

## Möbelhaus

### Bruno Warmke

Gegr. 1902

Winterhuder Weg, Ecke Hebbelstr.  
Ruf 22 08 67

HKV · MSH · WKG

## Louise Dorsay

moda italiana

Hamburg 22, Papenhuder Str. 30  
Ruf 23 78 64

Pullover - Tücher - Modeschmuck

15 422 „Erste Hilfe-Fälle“ wurden im Berichtsjahr geleistet und bei Zurücklegung einer Fahrstrecke von 31 931 km 376 Einzeltransporte ausgeführt. Bei öffentlichen Veranstaltungen wurden im Sanitätsdienst 17 392 Personen durch Hilfeleistungen betreut. Auf den sommerlichen Fahrten unserer beiden Seebäderschiffe nach Helgoland wurden 144 Ärzte und 165 Helfer eingesetzt und in 3360 Fällen Erste Hilfe geleistet. Die Schulung der Helfer für den Katastrophenschutz wurde weiter fortgesetzt.

Auch das Müttergenesungswerk bedarf noch der Erwähnung. In der Müttertagesstätte Bellevue 18 wurden 208 Mütter in 14 Kuren mit 2733 Verpflegungstagen betreut. Dazu kommen die Vollheime für Mütter und Kleinstkinder im Elly-Heuss-Knapp-Heim in Plön.

Schließlich seien noch einige weitere Aufgabengebiete des DRK summarisch aufgeführt: Hauskrankenpflege, Betreuung heimatloser Ausländer, Kindererholung, Gemeindepflege. Auch nach den Auffanglagern Friedland und Büchen werden laufend Helferinnen entsandt.

Alle diese Arbeiten vollziehen sich im Stillen — getragen von der Liebe zur Menschheit... ag

### Unsere Geburtstagskinder:

50. Geburtstag  
Gottfried Bohnsack am 12. Februar  
Dr. Richard Wiener am 17. Februar  
Otto Drögemüller am 27. Februar
60. Geburtstag  
Fritz Weber am 5. Februar  
Dr. Wilhelm Bayer am 8. Februar

Um unseren Freunden neben den Versammlungen und Veranstaltungen noch etwas Besonderes zu bieten, wollen wir im Laufe dieses Jahres auch eine Reihe von Besichtigungen vornehmen.

Die Firma Henkel & Cie. GmbH (Persil-Werke) hat sich freundlich bereit erklärt, uns am Freitag, dem 4. März, 14.30 Uhr, ihren Betrieb zu zeigen. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 beschränkt. Wir bitten möglichst um schriftliche Anmeldungen an die Geschäftsstelle. Die Eintrittskarten werden dann der Reihe der Anmeldungen entsprechend zugesandt.

65. Geburtstag  
Elisabeth Wagener am 2. Januar  
Ewald Ludovici am 10. Januar
78. Geburtstag  
Gertrud Fischer am 2. Februar
79. Geburtstag  
Curt Winter am 16. Januar
81. Geburtstag  
Heinrich Nolte am 12. Januar.
- Herzlichen Glückwunsch, auch nachträglich!

### 70. Geburtstag

Am 11. Februar konnte unser Ehrenmitglied, der frühere Ortsamtsleiter von Barmbek-Uhlenhorst, Regierungsamtmann Paul P l o t h e auf sieben Jahrzehnte seines Lebens zurückblicken. Das langjährige Wirken des Jubilars als hamburgischer Beamter und guter Verwaltungs-

fachmann haben wir bereits im Februar 1955 in der UW ausführlich gewürdigt. Wir freuen uns, heute feststellen zu können, daß Paul Plothé auch im Ruhestand die kommunalen Vorgänge in seinem alten Stadtteil nach wie vor mit größtem Interesse verfolgt und sich auch unserem Verein stets verbunden fühlt.

Dafür sind wir ihm dankbar und wünschen ihm noch viele Jahre des Ruhestands bei guter Gesundheit.

### Schuhhaus Hahne an neuer Stelle

Wie wir bereits im November mitteilten, muß auch unser Mitglied, das bekannte Schuhhaus Hahne, im Zuge städtebaulicher Maßnahmen sein bisheriges Geschäft in der Hamburger Straße 2 verlegen.

Dank der Initiative des Inhabers wurde am Mundsburger Damm 59 (wir brachten schon eine Aufnahme der Bauzeichnung) ein imposanter Neubau erstellt, der nun das Domizil wird für die Firma Hahne. Am 26. Februar wird man nun umziehen.

Architekten und Handwerker haben hier etwas Mustergültiges geschaffen. Trotz Vermeidung jeglichen Luxus strahlen die neuen Räume Behaglichkeit und Sachlichkeit aus.

Die große Schaufensterfront wird eine weitere Zierde unseres Stadtteils sein.

Wie wir hören, wird die Firma am Eröffnungstage auch vieler Waisenkinder und bedürftiger Kinder gedenken und sie mit neuen Schuhen beschenken. Luftballons mit Gutscheinen versehen, sollen die Kunde von der Eröffnung weitertragen.

Wir wünschen unserer Mitgliedsfirma auch für den neuen Betrieb gutes Gelingen und vollen Erfolg.



# WIR ERÖFFNEN

am Freitag, dem 26. Februar 1960  
10 Uhr vormittags  
Noch größer und schöner sind  
unsere neuen Verkaufsräume

Machen Sie sich und uns die Freude, überzeugen Sie sich von der Qualität und Preiswürdigkeit unserer Schuhe, die wir Ihnen in reicher Auswahl bieten



**SCHUH** *Hahne*

**HAMBURG · MUNDSBURGER DAMM 59**

## Beiträge 1960

Unser Schatzmeister wird in den nächsten Tagen allen den Mitgliedern, die regelmäßig durch Überweisung bezahlen, die Beitragsrechnung für das erste Halbjahr 1960 zusenden. Wir bitten, diese Rechnungen nicht als Mahnung aufzufassen. Es handelt sich nur um eine ordnungsgemäße Rechnungserteilung, so wie sie von einem guten Schatzmeister — und den haben wir ja nun mal — erwartet wird.

Diejenigen unserer Freunde, die bisher auf Abkassierung bezahlt haben, erhalten keine Rechnung. Da bleibt es bei dem Abholverfahren.

Und nun hinein in die Vereinskasse (mit den Beiträgen meinen wir) ...

## 25jähriges Firmenjubiläum

Mit 170 RM Betriebskapital fing unser Mitglied Johann Thormann am 4. Februar 1935 an, als er am Graumannsweg einen Gewerbebetrieb als Kaufmann im Großhandel mit Tischlereibedarf eröffnete. Heute beschäftigt er an drei Stellen rund 25 Angestellte und kann einen Umsatz für sich buchen, der die Millionen-grenze schon überschritten hat.

Diese 25 Jahre waren erfüllt von steter Arbeit und großem Fleiß, verbunden mit guten Organisationsgaben und einem ausgezeichneten Kundendienst.

Auch Johann Thormann hat das Los vieler Hamburger tragen müssen: vollständige Zerstörung seines Betriebes im Kriege und langsamer, aber steter Wiederaufbau.

Nicht zuletzt hat auch ein gutes Betriebsklima stets die gute Grundlage für die Firma gebildet.

Wir haben unserem Mitglied die Wünsche des UBV übermittelt und wiederholen sie an dieser Stelle nochmals sehr herzlich.

## Kulturelle Rundschau

### Paul-Ernst-Gesellschaft e. V.

Im August 1958 machten wir unsere Leser auf die Paul-Ernst-Gesellschaft e. V., Wanne-Eickel, Ackerstraße 12, aufmerksam, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, weitere Kreise mit dem Schriftgut des Dichters Paul Ernst (1866—1933) bekannt zu machen.

Die Gesellschaft gibt in zwangloser Reihenfolge die Schriftenreihe „Wille zur Form“ heraus, von der soeben ein neues Heft erschienen ist, das sich mit der Begegnung von Paul Ernst mit dem heute im 86. Lebensjahr stehenden Schriftsteller Wilhelm von Scholz befaßt.

Das Heft bringt neben bisher unveröffentlichten Briefen der beiden Männer eine kleine literarische Besonderheit: den von den beiden Freunden gemeinsam verfaßten Einakter „Gubalke auf der Spur“, der das Abenteuer des Hauptmanns von Köpenick in übermütiger Weise dramatisch festhält. Er ist köstlich zu lesen!



Johann  
Thormann

**Tischlerei-Bedarf · Hamburg 22 · Humboldtstr. 10**  
**Ruf 23 57 57 · Filialen Altona · Holstenstraße 157a**  
**Ruf 43 64 28 · Bahrenfelder Str. 59 · Ruf 42 08 24**

Das interessante Heft, das von der obigen Geschäftsstelle zu beziehen ist, enthält auch mehrere Porträtaufnahmen der beiden Dichter.

### Museum für hamburgische Geschichte

In Verbindung mit dem VEREIN FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE spricht am Mittwoch, 24. Februar 1960, 19.30 Uhr, Dr. W. JOCHMANN, Hamburg, im großen Hörsaal zum Thema

„Entwicklung und Aufstieg der NSDAP in Hamburg“.

Eintritt frei.

### Verein für hamburgische Geschichte

Vor einer überaus zahlreichen Zuhörerschaft sprach am 27. 1. Dr. Erwin Garvens, der bekannte Herausgeber des „Fröhlichen Jungfernstieg“, über ein Tagebuch, das eine bescheidene kleine Mamsell, die in Diensten des Senators Jenisch stand, während einer fast einjährigen Reise (1829/30) mit ihrer Dienstherrschaft durch Deutschland nach Italien und zurück durch die Schweiz geführt hatte. In reizend naiver und doch verständlicher Form werden uns Städte und Landschaften nahegebracht, so wie dies einfache Menschenkind sie gesehen hat. Viele von Dr. Garvens herausgesuchte Aufnahmen aus jener Zeit ergänzten die köstlichen Darbietungen.

Das Tagebuch ist dem Referenten durch Zufall in die Hände gefallen. Spätere Nachforschungen ergaben, daß die Tagebuchschreiberin zu den Vorfahren von Professor Hans Nirnheim gehörte, der lange Jahre Vorsitzender des Geschichtsvereins war. Das war ein doppelter An-

Holz- und Plastikleisten  
Sperrhölzer, Dämm- und  
Hartfaserplatten  
Kunstharzplatten und Leime  
Beizen und Überzugspräparate  
Bilderrahmen- und Tapetenleisten  
roh und belegt  
Fußbodenpolitur Möbelbeschläge  
und moderne Möbelfüße

laß, die Vereinsmitglieder mit dem Tagebuch bekannt zu machen.

### Staatliche Landesbildstelle

(Rothenbaumchaussee 19)

Im März zeigt Robert Häusser, Mannheim, Fotografische Feuilletons. Im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz, eröffnet die Landesbildstelle am 19. 2. zwei bis zum 27. 3. laufende Ausgen „subjektive fotografie 3“ und „Selbstporträt des Fotografen“. Eintritt frei. ag

### Glanzvolles Eisballett

In der Ernst-Merck-Halle sind am 3. Februar wieder die „Baiers“ eingezogen mit einem Eis-Ballett, das die Zuschauer fast drei Stunden in ihren Bann zieht.

Es war alles glanzvoll; seien es die prächtigen Kostüme, für die Maxi Baier verantwortlich zeichnet oder die Darbietungen selbst, für die eine Reihe deutscher, englischer, dänischer und ungarischer Meister zur Verfügung stehen. Bezauhernd, wie immer, Rosl Pettinger, mehrfache deutsche Meisterin, und ihr Partner Lothar Müller, bekannter Europameister. Auch die atemberaubende Akrobatik von Monique und Felix Heiniger aus Paris bedarf einer besonderen Erwähnung.

Für den Eis-Humor sorgen die beiden Cowboys Duncan Whaley und Bill Stewart und der jonglierende Koch Lothar Weidemann. Damit kam das Publikum restlos auf seine Kosten.

Wünschen wir dem Unternehmen einen besseren Besuch als am Premierenabend. Die Künstler verdienen es. Das Eisballett bleibt bis zum 21. Februar in Hamburg.

A. G.

## Optikermeister Ernst Dithmer

Hamburg 22 · Mozartstraße 26-28 · Telefon 23 70 14

**Alle Kassen + Brillen in modischen Formen**

**Foto · Entwickeln · Kameras**

## Fleurop-Dienst durch

Gartenbaubetrieb  
Staudengärtnerei  
Blumengeschäft  
Kranzbinderei

## Blumen - Momberg

Hamburg 22  
Mundsburger Damm 30  
Fernsprecher 23 72 70

## Unser Theaterbericht

### Tschechow-Ehrung im Jungen Theater

Mit zwei Gastspielen (nachmittags und abends) überraschte am 30. Januar das Volkstheater Rostock das beide Male vollbesetzte Haus in der Marschnerstraße. Der Abend galt dem Gedenken des großen russischen Dichters Anton Tschechow aus Anlaß seines 100. Geburtstages. Mit dem gleichen Programm sowie der Komödie „Die Möwe“, die Hamburg vor kurzem im Deutschen Schauspielhaus erleben konnte, hatte man bereits in Rostock selbst die Ehrung des Dichters vorgenommen.

Unter dem Motto „Kürzer als ein Spatzenschnabel“ gab das Rostocker Ensemble unter der Regie von Peter Fischer vier dramatisierte Geschichten Tschedchows „Beim Friseur“, „Die schutzlose Frau“, „Unteroffizier Prischibjew“ und „Der Pferdename“ sowie den Einakter „Der Bär“, der mit zu den ersten Bühnenwerken des Frühverstorbenen zählt und kurz nach der Jahrhundertwende auch im Altonaer Stadttheater zur Aufführung gelangte. Man spielte im Stile des alten Moskauer Künstlertheaters; Kostüme und Masken waren in jeder Beziehung lebens-

echt. Von den rund 20 Mitwirkenden zählten zweifellos Karin Seybert, Karl A. Jakoby, Helga Mauer und Jac Diehl zu den profiliertesten Kräften aus Rostock.

Der Abend wurde eingeleitet durch die verbindenden Worte des Dozenten an der Ostberliner Humboldtuniversität Dr. Wolf Düwel, der dem Publikum gewissermaßen eine Art Literaturlesung vorsetzte. Daß diese Erläuterungen auch zwischen den einzelnen Stücken fortgesetzt wurden, zog die Veranstaltung etwa stark in die Länge. Man hätte darauf verzichten sollen.

Trotz allem: es war ein eindrucksvoller Abend, den das Publikum mit mehr als herzlichem Beifall für die Rostocker Gäste quittierte.

Das Junge Theater wird, wie wir hören, in Kürze einen Gegenbesuch in Rostock mit dem am 11. Februar zur Erstaufführung gelangenden Schauspiel „Kreuze am Horizont“ von Traugott Krischke machen.

Von einer Verstimmung Hamburg—Rostock, wie eine Morgenzeitung berichtete, war, wie uns das Junge Theater mitzuteilen bat, keine Rede. Der Abschiedsabend verlief in völlig freundschaftlicher und kameradschaftlicher Art.

Alfred Galle

## Anton Tschechow

### 100 Jahre alt

Der Landarzt Anton Tschedchow würde am 29. Januar seinen hundertsten Geburtstag gefeiert haben, gesetzt, er lebte noch. Aber schon 1904, mit vierundvierzig Jahren, starb er an der für Künstlernaturen damals leider zeitgemäßen Krankheit, der Schwindsucht. Er konnte sich von seiner ihn sehr anstrengenden Praxis in der russischen Provinz nicht trennen. Er wußte, daß er dort früh zugrunde gehen würde. Mit dreißig Jahren war er hoffnungslos krank. Dieses Leben, das ein getreuer Spiegel des alten, zum Tode verurteilten Rußland war, wurde symbolisch für die Zeit „fin de siècle“.

Er wurde weltberühmt durch seine kurzen Geschichten aus seiner Umwelt, und seine Stücke behaupten sich bis heute auf den Bühnen der ganzen Welt. Nur er selber hat nicht an den Wert und die Dauer seiner Werke geglaubt.

Im ersten Akt seines Dramas „Die drei Schwestern“ läßt er einen Oberleutnant, den Baron Tusenbach, zu einer dieser an der „Provinz“ leidenden Schwestern sagen: „Ich spüre, ein gesunder tüchtiger

## Das Uhlenhorster ABC

### für gute Einkaufs- und Bezugsquellen

<b>Alarich Backer</b> · Betten, Aussteuerwäsche, Gardinen, Textilwaren, Bettfedernreinigung Hamburger Straße 29/31 · Telefon 22 07 92 — Zahlungserl. durch WKG/HKV	
<b>Abel, Adolf</b> — Klempner / Installateur — Gas-, Wasser- und Dacharbeiten Uhlenhorster Weg 14 Telefon 23 01 26	
<b>Bettenhaus MEINARDUS &amp; CO.</b> Spez. Aufarbeitung v. Steppdecken Mundsburgerdamm 56, Ruf 23 51 25	<b>Obst, Gemüse, Südfrüchte, Konserven</b> HEINRICH MEYER Hofweg 21 Ruf 22 16 43
<b>Bierstube Lorenzen</b> Hofweg 98 · Telefon 23 35 04 Kalte und warme Küche	<b>Orthopädie u. Bandagen</b> FRANZ GELBENEGGER Mundsburgerdamm 43, Ruf 23 24 06
<b>Blumen</b> CHARLOTTE KEHL Hofweg 45 Telefon 23 78 80	<b>Reformhaus Gerhard Friedrich</b> Papenhuder Str. 58, Ecke Uhl. Weg Lieferung frei Haus 22 35 51
<b>Feine Fleisch- und Wurstwaren</b> HUGO NEUBAUER Kanalstraße 16 Ruf 22 31 14	<b>Reformhaus am Mundsburger Damm</b> Mundsburger Damm 37 · 22 38 38 Lieferung frei Haus
<b>Glaserei</b> · Bilder · Bildereinrahmung Spiegel · ADOLPH BALLHORN Papenhuder Straße 30, Tel. 22 08 83	<b>Tapeten · Kunstgewerbe · Spielwaren</b> M. BACH & CO. Hofweg 6 Ruf 23 22 42
<b>Holzleisten, Dämm- und Hartfaserpl.</b> Johann Thormann, Humboldtstr. 10 Sperrholz, Kehlleistenfabr. 23 57 57/58	<b>Tapeten - Linoleum, Stragula, Plastik</b> WILHELM BENEKING Winterhuder Weg 59 - Ruf 23 60 75
<b>Kohlenhandel</b> FRANZ FLECK Erlenkamp 14 Tel. 23 34 39	<b>Zigarren-Frick</b> Mundsburger Damm 39, Tel. 22 41 98 auch Zeitschriften, Toto und Lotto
<b>W. Th. Reimer</b> Wäscherei - Plätterei - Gardinen- und Deckenspannerei Zimmerstraße 11 — Ecke Höltystraße 12 Telefon 23 03 64	

### FRUCHTHAUS MAX NEHLSSEN

Papenhuder Straße 32  
Ruf 22 14 86

### OBST · GEMÜSE KONSERVEN

### Buchdruckerei Paul Herrmann

Werkstatt neuzeitlicher  
Druckarbeiten für Privat,  
Handel und Gewerbe

Hambg. 22, Kanalstr. 75  
Ruf: 22 27 61

### Die gute Maßschneiderei Musa Joseph

Hamburg 22  
Averhoffstraße 24 Laden  
Ruf 23 57 87

Reparaturen  
Andern, Bügeln

Seit 1860  
Ihr Tapezier- und  
Polstermeister  
auf der Uhlenhorst

**Emil Jennrich & Sohn**  
Heinrich-Hertz-Strasse 55  
Telefon 23 33 20

Sturm ist im Anzuge, der wird bald von unserer verrotteten gleichgültigen Gesellschaft das Vorurteil gegen die Arbeit und damit die Langeweile wegblasen. Ich werde arbeiten lernen, und in 25 bis 30 Jahren wird einfach jeder Mensch arbeiten, aber jeder!" Und im letzten Akt des Stückes fällt der sich nach Arbeit sehende, unbefriedigte Baron im Duell. „Führe ich nicht den Leser hinters Licht, da ich ja doch die wichtigsten Fragen nicht zu beantworten weiß?“, schrieb Tschechow einmal. Er ahnte nicht, daß er die besten, einfachen Analysen der Gesellschaft gab, in der er lebte und von der er wußte, daß sie untergehen mußte. Er bedauerte skeptisch, daß er seinen Mitmenschen keine „rettende Wahrheit“ in die Hand geben könne. Er hielt sich für einen Teil der untergehenden Welt seiner Tage und wußte nicht, daß der Spiegel, den er ihr in seinen Werken vorhielt, durch seinen Wahrheitsgehalt dauernder war, als diese gezeichnete Gesellschaft selber. Seine Figuren, diese untergangreifen russischen Menschen, sind durch das Medium seiner Kunst heute noch genau so lebendig, wie zu der Zeit, als er sie schuf. Er glaubte, daß bald nach seinem Tode alles vergessen sein würde, was er geschrieben hatte.

Als junger Student hatte er für Witzblätter zu schreiben begonnen, um sich das Geld für sein Studium zu verdienen. Später brachten ihm seine Novellenbände hohe Anerkennung. Auch Leo Tolstoi rühmte ihre künstlerische Vollendung. Gorki rühmte Tschechow als den „einzigen freien Menschen, der nichts anbetet“. All das konnte Tschechow nicht davon überzeugen, daß seine Werke überzeitliche Bedeutung haben würden.

Er hatte, seiner Bedeutung in der Literatur ganz unbewußt, den neuen künstlerischen Ausdruck seiner Epoche mit bilden helfen. Wenn man gesagt hat, seine in Anspielungen charakterisierten Figuren lebten in verfließendem Halblicht, im Dämmer, so ist das für die Entwicklung gegen Ende des 19. Jahrhunderts bedeutsam. Die nach ihm kommenden großen Autoren haben von ihm gelernt. In den Bildern und Graphiken Edvard Munchs, des großen bahnbrechenden Norwegers, gespenstern diese Figuren genau so und faszinieren uns heute noch (oder gerade heute wieder...).

Wir leben aber in einer anderen Welt. Unsere Arbeitswelt hat eine neue Menschenart hervorgebracht, die die Probleme

**PAUL Peters**  
Das alte Fachgeschäft für Textilwaren  
ECKE ZIMMER- UND ARNDTSTRASSE  
RUF: 23 01 78

ELBEO HUDSON  
Hautana  
SCHIESSER  
felina

der Menschen Tschechows, ihre Sorgen und Nöte nicht mehr ernst nehmen können. Und doch sind seine Menschen für uns durchaus überzeugend. Hier zeigt sich die echte dichterische Kraft, die sie hervorbrachte. Curt Hotzel

## NEUE BÜCHER

„Nicht aufgeben“, Bekenntnisbuch eines Hamburger Jungen, was er erlebte von 1896—1959. Von Antonio Gayen. Selbstverlag Hamburg 33, Tischbeinstraße 2. 136 Seiten, brosch. 5,40 DM, in Leinen 6,75 DM.

Im Jahre 1955 erschien im Gayenschen Familienverband (Anschrift Tischbeinstraße 2) ein Buch über die Firma Jan Tecker Gayen, alte Reederei- und Kaufmannsfamilie in Altona seit 1790. Es war eine Familienchronik und eine echte Hamburgensie, lebendig gestaltet von der Sippenforscherin Hildegard von Marchthaler,

die bei ihrem Erscheinen lebhaftes Interesse fand und heute nur noch antiquarisch zu haben ist.

Ein Angehöriger dieser weitverzweigten Familie Gayen ist der 1896 in Hamburg — genau gesagt auf der Uhlenhorst in der Adolfstraße — geborene Antonio Gayen, der nun unter dem Motto

### „Nicht aufgeben“

sein Leben, seine Lebensschicksale und seine geistige Einstellung von 1896 bis 1959 schildert.

Die ersten Kapitel des Buches befassen sich recht eingehend mit den Verhältnissen auf der Uhlenhorst bis zum Jahre 1914 und bilden insofern eine gewisse Ergänzung zu unserem Buch „400 Jahre Uhlenhorst“. So erleben wir u. a. auch eine Senatswahl kurz nach der Jahrhundertwende (Wahl von Leberecht Strack zum Senator), die recht lebendig beschrieben ist, obgleich der Verfasser damals erst knapp zehn Jahre alt war. Wir haben dieses Kapitel derzeit im September 1958 in der UW als Vorabdruck gebracht.

**WMF BESTECKE** Tafel- und Ziergeräte  
in der modernen oder  
der konventionellen Linie  
finden Sie bei  
**Hans Grube**  
Uhrmachermeister und Juwelier  
Mundsburger Damm 32 · 22 37 67

**Frack- und  
Smoking-Verleih**  
**WILLY HILLMER**  
Hofweg 72 · Tel. 24 24 05

**Maskenkostüme**  
Lange Reihe 111

40 Jahre  
**Papier- und  
 Bürobedarf**  
**E. LINDENAU**  
 Hamburg 22 - Mundsburger Damm 54  
 Telefon 22 13 15

Fein-Schuhreparatur  
 Hausschuhe, Pantoffeln  
 und Schuhbedarfsartikel  
 in großer Auswahl  
**Fritz Kroll**  
 vormals Anton Wiss  
 Hamburg 22, Arndtstraße 11

**Stempel**  
**HAGENBUCHER**  
**HAMBURG**  
**Schilder**  
 GERTIGSTR. 15 27 05 22 • HUDTWALCKERSTR. 16 47 67 62

Sehr breit geschildert wird die Einstellung des Verfassers zum katholischen Glauben, als dessen treues Glied er sich immer wieder bekennt. So hat er auch eine Reihe von Wallfahrtsstätten besucht, die er eingehend beschreibt. Ein Besuch bei der bekannten Therese Neumann in Konnersreuth war allerdings ohne Erfolg, da an jenem Freitag vor dem Passionssonntag keine Fremden vorgelassen wurden. Stark beeindruckt war der Verfasser sein ganzes Leben lang von dem Geistesgut des Rembrandt-Deutschen Julius Langbehn (Verfasser des Buches „Rembrandt als Erzieher“) und des friesischen Malers Momme Nissen, den er als seinen väterlichen Freund bezeichnet.

Antonio Gayen hat viele Schicksalsschläge hinnehmen müssen. Aus dem ersten Weltkrieg ist er als Schwerkriegsbeschädigter zurückgekommen. Alle diese Schicksalsschläge hat er unter dem Gedanken des tiefgläubigen Christen „Alles ist Gnade“ auf sich genommen.

Wie gesagt: eine Selbstbiographie, die zweifellos viele Angehörige der Familie Gayen fesseln, aber auch die Uhlenhorster interessieren dürfte, die sich mit der Geschichte etlicher Uhlenhorster Familien befassen möchten.

Ein dem Buch beigegebenes Personenregister weist auf diese Namen hin.

\*

Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte, Band XLV, 1959.

Der soeben erschienene und 216 Seiten starke Band, der den Mitgliedern gegen den geringen Jahresbeitrag von 12 DM kostenlos zugeht, enthält u. a. längere Aufsätze über den Hamburger Aufstand im Jahre 1483 von Dr. Helga R a p e, die Geschichte der Kirche und des Kirchspiels Nienstedten von dem verstorbenen Archivdirektor Dr. Kurt Detlev Möller und die hamburgische Baudeputation unter Bürgermeister Dr. Schramm von Staatsrat i. R. Otto R a u t e n b e r g und Prof. Dr. Fritz S c h u m a c h e r.

Ferner wird der größte Teil der im letzten Jahr erschienenen Hamburgensien (darunter auch unser Buch „400 Jahre Uhlenhorst“) mehr oder weniger ausführlich rezensiert.

Wir stellen mit Befriedigung fest, daß auch die „Uhlenhorster Warte“ einen nicht geringen Teil der Neuerscheinungen besprochen hat.

Die Herausgabe dieses wertvollen Bandes war nur möglich durch Zuwendungen der Kulturbehörde, der Patriotischen Gesellschaft sowie einer Reihe Fördernder Mitglieder ag

**Eine Auswahl aus den Neuanschaffungen**

**Erkunde**

- Douglas, John Scott: Die Wunderwelt des Meeres. Mit Abb. 1957. 268 S.  
 Edschmid, Kasimir: Stürme und Stille am Mittelmeer. Ein Rundblick. Mit 20 Bildtafeln, 1 Faltkte. 1959. 373 S.  
 Faber, Kurt: Rund um die Erde. Irrfahrten u. Abenteuer eines Grünhorns. Ill.: Emil Waas. 1953. 268 S.  
 Klotz, Petrus: An der Erde Rand. Was ich sah, sann und erlebte. Mit Abb. und 1 Kte. 1953. 222 S.  
 Zischka, Anton: Welt in Angst und Hoffnung. Eine Weltreise zu den Brennpunkten des Zeitgeschehens. 1957. 285 S.

*Das behagliche Haus an der  
 Mundsburg*

**Waldemar Bühring**

Café - Restaurant - Gesellschaftsräume  
 Kegelbahn

Erstklassige Küche von 10 bis 23 Uhr  
 Gesellschaftsräume frei für Betriebsfeiern,  
 Hochzeiten und Vereine zu günstigen  
 Bedingungen bis zu 60 Personen

Freiberg, Siegfried: Abseits der großen Straßen. Von der Lust des Reisens. Mit 52 Bild. und 1 Ktnskizz. 1954. 193 S. Reisebilder aus Frankreich und Italien.

Flaig, Walter: Vom Engadin zum Comersee. Berge, Straßen, Seen, Pässe. 2. Auflage 1957. 19. S., 80 Taf. (Europas Ferienstraßen. Bd. 2)

Henz, Rudolf: Österreich. Mit 8 Taf. 1958. 368 S. (Geistige Länderkunde. Bd. 6.)

Salzkammergut. Beitrag von Franz Tumlner u. a. Mit Abb. 1959. 96 S. (Merian. Jg. 12, H. 5.)

Kusch, Erich B.: Rom. Mit e. Stadtpl. u. Abb. 163 S., 8 gez. Tafeln. (Mal's Auslandsaschenbücher. Nr. 16.)

Schneiders, Toni: Sardinien. E. Bildbuch. Einl. von Eckart Peterich. Mit 75 Aufn. u. 1 Kte. 1958. 13 S., 75 Abb.

Moravia, Alberto: Eine russische Reise. 1959. 189 S.

Gerlach, Richard: Dalmatisches Tagebuch. Glückliche Tage im Inselparadies der Adria. Mit 6 Federzeichn. v. Christian Beyer u. 40 Aufn. auf Kunstdrucktaf. 3. Aufl. 1959. 82 S.

Schultz, Arved: Der Erdteil Asien. Mit 7 Ktn., 32 Abb. auf Kunstdrucktaf. u. 1 Übersichtskte. 1950. 231 S., 4 Taf. (Kleine Länderkunden.)

Helfritz, Hans: Im Lande der Königin von Saba. Mit 22 Tafelbild. nach Orig.-Aufn. des Verf. u. 2 Ktnskizz. 3. Aufl. 1954. 166 S.  
 Jellinek, Johannes: Eine Handvoll Oliven aus Israel. 22 Zeichn. u. Ktnskizz. vom Autor. 174 S.

Wilcke, Hermann: Jordanien u. Libanon. (Heilige Stätten). Mit 1 farb. Übers. Kte., 7 teils farb. Ktn. u. Pl., 12 Skizz. im Text u. 40 Abb. 1956. 263 S. (Schröders Reiseführer.)

Payne, Robert: Persische Reise. Mit 16 Kunstdrucktaf. nach Aufn. des Verf. 234 S.

Troeller, Charles Gordian: Persien ohne Maske. E. aktueller Bildbericht. Photogr. u. literar. Mitarb. Claude Deffarge. Mit 132 Originalaufn. 1958. 180 S. (Welt von heute.)

Calder, Ritchie: Männer gegen d. Dschungel. Abenteuerliche Forschungsreise zwischen Afghanistan und Indonesien. Mit 52 Fotos aus dem Fernen Osten. 1954. 348 S.

Brown, Lillian: Verheiratet mit Dinosauriern. Auf Fossilienjagd im indischen Dschungel Mit 32 Bildtaf. 2. Aufl. 1951. 239 S.

Corbett, Jim: Mein Indien. Mit 30 Bild. u. 2 Ktn. 1953. 200 S.

Keusen, Hans: Indien. Pakistan, Indien, Burma, Thailand, Laos, Kambodscha, Vietnam. 1957. 127 Taf.

**Inserieren**

bringt Gewinn!

Sprechen Sie Ihre Kunden und Geschäftsfreunde durch eine Anzeige in der

**UHLENHORSTER WARTE**

an.  
 Anzeigen nimmt jederzeit entgegen die Anzeigenleitung, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e (Galle), 47 68 44.

Nebesky-Wojkowitz, René von: Wo Berge Götter sind. 3 Jahre bei unerforschten Völkern des Himalaja. Mit 4 vierfarb., 26 einfarb. Abb. u. 2 Ktn. 1955. 267 S.

Funke, Friedrich Wilhelm: Dämmerung über Indonesien. Streifzüge durch Sumatra, Java, Bali, Celebes. Mit 27 Aufn. 1959. 249 S.

Bodley, R. V. C.: Auf Asiens heimlichen Pfaden. 290 S.

Schmid, Peter: Japan heute. Nippon lächelt wieder. Mit 16 Abb. 1951. 186 S.

Heissig, Walter: Ostmongolische Reise. Mit Abb. u. 1 Kte. 1955. 169 S.

Sis, Vladimir: Der Weg nach Lhasa. Bilder aus Tibet. 1956. 54 S., 223 Taf., 6 gez. Bl.

Jucker, Ernst: Sibiriens Wälder raunen. Begegnungen in Sibiriens Urwäldern und Steppe. 2. Aufl. 1951. 195 S.

Gedat, Gustav-Adolf: Was wird aus diesem Afrika? Wiedersehen mit einem Kontinent nach 15 Jahren. Mit 34 Taf. 1955. 272 S.

Gaïsseau, Pierre-Dominique: Geheimnisvoller Urwald. Magie u. Riten der Toma. 30 Abb. auf Taf. u. 1 Kte. 1954. 197 S.

Gatti, Attilio: Abenteuer — mein Beruf. Safari zum Kilimandscharo. Mit 35 Bild. 1958. 203 S.

Guggisberg, Charles A. W.: Unter Löwen und Elefanten. Erlebnisse im innersten Afrika. Mit 87 Aufn. 2. Aufl. 1955. 327 S.

Scherman, Katharine: Arktischer Frühling. 1957. 317 S., 1 Kte.

Erujning, Conrad Friedrich Albert: Surinam. Neues Leben auf alter Erde. 1957. 165 S.

Bjerre, Jens: Die letzten Kannibalen. Mit Abb. 1958. 252 S.

Herausgeber: Uhlenhorster Bürgerverein von 1874 e. V. Vorsitzender: Egon Meifert, Hofweg 4, Tel. 22 39 29. Verantwortlich für die Schrift- und Anzeigenleitung: Alfred Galle, Hamburg 39, Maria-Louisen-Stieg 2e, Tel. 47 68 44. Postscheckkonto: Hamburg 294 72. Druck: Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner, Hamburg-Bergedorf. Für Beitragszahlungen: Postscheckkonto: Hamburg 799 00 unter UBV  
 Die Zeitung wird den Mitgliedern kostenlos geliefert.

HAMBURGER ÖFFENTLICHE BUCHERHALLE MUNSDBURG  
 Mundsburger Damm 42

**Öffnungszeiten**

	Erwachsene	Kinder
Montag	11-13, 15-19	14-17 Uhr
Dienstag	11-13, 15-18	14-17 Uhr
Mittwoch	geschlossen	
Donnerstag	11-13, 15-18	14-17 Uhr
Freitag	11-13, 15-19	14-17 Uhr
Sonabend	11-13	

**C. J. NEFF**  
**BEHN**  
**HAMBURG**

Spirituosentabrik - 22 29 57

Bitte probieren auch Sie die Spezialitäten:



*Bojaren Kaffee*  
*Die Kroatzbeere · Cordon Rouge*  
*Schotten Kirsch*

In den Feinkostgeschäften auf der Uhlenhorst erhältlich

**Ihr Elektriker**

**Beleuchtungskörper**  
**Elektrogeräte**

Höhensonnen Original Hanau

**GOTTFRIED BOHNSACK**

Hamburg 22 — Hofweg 45 — Telefon: 22 10 19

*Damenfriseur*

*Parfümerie*

*Schonendste und modernste Haarpflege*

*Helmut Schneider*

*Hofweg 65*

*Ruf 22 14 33*

**W. KOCK**

Orthopädie-  
Schuhmachermeister

HAMBURG 21  
Uhlenhorster Weg 47  
Ruf 23 32 49

**KARL FRISCH**

*Buchbinderei*

*Versand- u. Feinkartonagen*

**Hamburg 22, Kanalstr. 67**  
**Ruf 22 18 95**

**Weine, Spirituosen**

**Konserven, Käse und feiner Aufschnitt**

nur aus dem

**Feinkosthaus Werner Leist**

Uhlenhorster Weg 14

Lieferung frei Haus, Ruf 23 09 73



*45 Jahre*

*Ein Begriff für Qualitätsarbeit*

mit den modernsten Waschanlagen  
Schonendstes Waschverfahren ohne Chlor

**Oberhemdenschnelldienst**

**Naßwäsche** per Pfund **30** Pfennig Sparsack 6,— DM

**Trockenwäsche** per Pfund **40** Pfennig Sparsack 8,— DM

**Schrankfertig** per Pfund **65** Pfennig

**Oberhemden** in der schrankfertigen Wäsche **0,90** DM

Für Wäschestücke, welche eine Einzelbehandlung erfahren (wollene, seidene, farbige und dergl.) beträgt der Aufschlag per Pfund DM 0,20

Abholen und Lieferung täglich zu jeder gewünschten Tageszeit  
Frühdienst für Berufstätige ab 6.30 Uhr.

**Ein Versuch wird auch Sie überzeugen!**

*Feinwäscherei*

Decken- und Gardinenspannerei

Papenhuder Straße 39 - Ruf 22 21 88/9

Eppendorfer Weg 64 - Ruf 40 43 73

**Warum sich mit Wäsche quälen? 22 21 88 wählen!**

**KAUFMANN**

**Federmatratzen**

ab Lager:

15 Jahre Garantie

auf Federkern

guter Drell 50,

Palmfaser/Wolle 792

Federn 57,50, gebl 62,50

Oberbetten und Teppiche

preiswert

**Mundsbürger Damm 2**

HKV · Ruf 24 75 98

**Hamburger Fremdsprachenschule G m b H**

Hamburg 22, Karlstraße 38, Tel. 23 20 34

Englisch, Französ., Span., Portug., Nordische Sprachen  
Deutsche u. fremdsprachl. Stenografie  
und Maschinenschreiben

Beginn neuer Kurse zu Anfang eines jeden Monats

**Aus eigener Rösterei!**

**Gebrannter „Perlmokka“ 125 g nur DM 1,85**

**Kaffee Farms**

An der Mundsbürger Brücke  
und Hamburger Straße 3  
Sammel-Nr. 23 22 68

Wandsbeker Chaussee 52 · Telefon 26 76 18

**Auch Ihre Eltern kaufen schon**

*Solide*  
**MÖBEL**  
VON  
**FISCHER**

*Seit 1897*

**W. Robert Fischer**

Humboldtstr. 116 und Mozartstr. 21, Ruf 22 15 62

**Bestattungsinstitut**

„St. Anschar“

EMIL ZUM FELDE

Schenkendorffstr. 17, Ruf 22 16 93

Privat: Mozartstraße 2, II.

Taktvolle, würdige und preiswerte

Ausführung aller Aufträge

Jederzeit erreichbar

**Damen- und Herren-  
HUTE**

auch reinigen und  
umarbeiten

**DOLEZAL**

Papenhuder Str. 36; 23 58 35